

## Projekt zur weiteren Forcierung der dualen Ausbildung unter Bündelung der ausbildungsrelevanten Informationen für potenzielle Lehrbetriebe

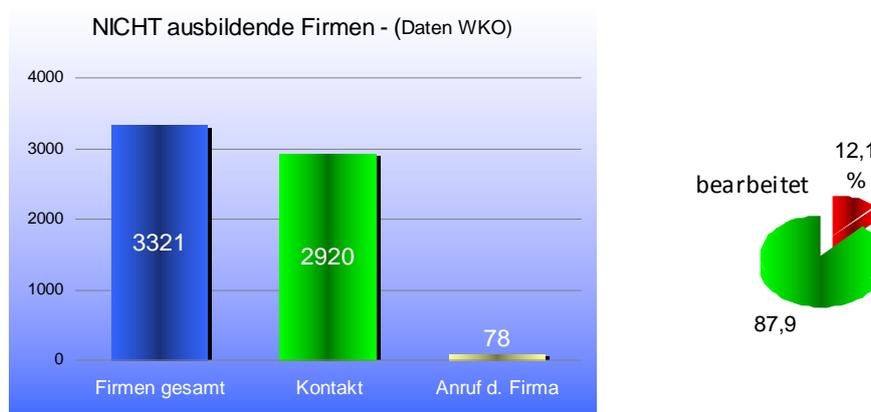
1. Die Oö. Landesregierung hat mit Beschluss vom 1.2.2010 den Beschluss des Oö. Landtags (gemäß Beilage 56/2010) betreffend ein Projekt zur weiteren Forcierung der dualen Ausbildung unter Bündelung der ausbildungsrelevanten Informationen für potenzielle Lehrbetriebe zur Kenntnis genommen und die Abteilung Wirtschaft (federführend) und die Direktion Bildung und Gesellschaft mit der weiteren Umsetzung dieses Beschlusses betraut sowie die Abteilung Wirtschaft beauftragt, der Oö. Landesregierung und dem Oö. Landtag darüber zu berichten.
2. Mit der Umsetzung dieses Beschlusses wurde seitens des Landes OÖ (Abteilung Wirtschaft) eine Projektgruppe, bestehend aus 8 Personen, beauftragt. Die Projektgruppe bestand aus 5 RegionalmanagerInnen für Arbeit und Wirtschaft (RM OÖ GmbH) sowie den 3 Placement Promotoren.

Ziel war es, Betriebe durch gezielte Information über die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Lehrausbildung zur Gewinnung künftiger Fachkräfte zu sensibilisieren und auch über die attraktiven möglichen Lehrlingsförderungen zu informieren. Als Ausgangsbasis wurden die Daten von Firmen, die mit Stichtag März 2010 über einen Feststellungsbescheid verfügten, jedoch keine Lehrlinge ausbildeten, herangezogen. 3321 Firmen bildeten demnach zu diesem Stichtag nicht aus.

Von diesen in Frage kommenden 3321 Firmen wurden im

### Projektzeitraum 1.4.2010 bis 31.3.2011

insgesamt 2920 Betriebe kontaktiert. Dies entspricht einer erfolgreichen Kontaktaufnahme mit 87,9% aller Betriebe in OÖ, die über einen Feststellungsbescheid verfügen, zum Zeitpunkt des Projektstarts allerdings keine Lehrlinge ausbildeten.



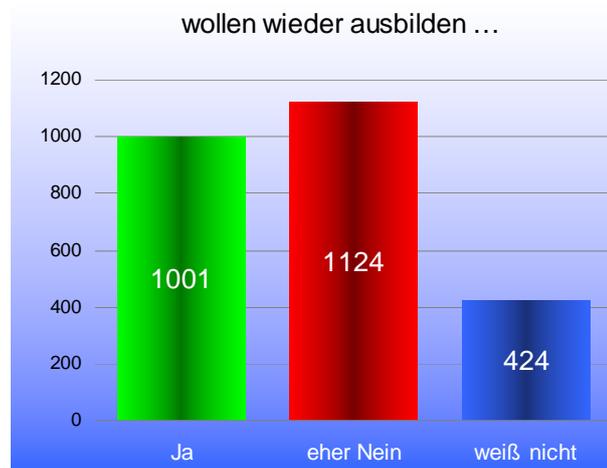
Zusätzlich sollten durch eine gezielte Fragestellung bei den jeweiligen Firmenkontakten Gründe für die Nichtausbildung eruiert werden bzw. sollten Informationen betreffend einer Lehrausbildung generell gesammelt werden. Eine

Information mittels persönlichem Gespräch wurde in 2549 Betrieben teils per Telefon bzw. auch durch Betriebsbesuche durchgeführt.

Die Fragestellung wurde dazu in **vier Hauptthemen** eingeteilt:

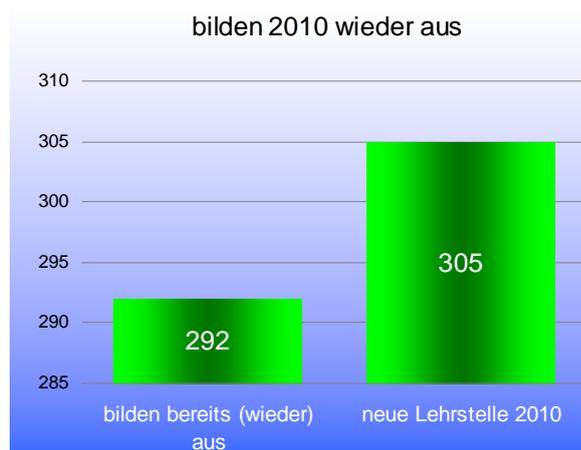
### a) Werden/würden Sie künftig wieder ausbilden?

Zur Frage ob Firmen künftig wieder ausbilden würden, gaben **1001** Betriebe (39,3%), in Zukunft wieder Lehrlinge auszubilden. **424** (16,6%) konnten zu diesem Zeitpunkt nicht sagen, ob sie wieder Lehrlinge ausbilden würden, weitere **1124** (44,1%) gaben an, in nächster Zukunft keine Lehrlinge ausbilden zu wollen.



### b) Bilden Sie bereits wieder aus oder wollen Sie heuer wieder ausbilden?

**292** der befragten Betriebe (11,45%) bildeten zum Zeitpunkt der Information bereits wieder Lehrlinge aus, weitere **305** (12%) Betriebe gaben an, im Lehrjahr 2010 wieder ausbilden zu wollen.



Die Ergebnisse im Detail nach Bezirken:

Frage: <b>Bilden Sie bereits wieder aus oder wollen sie heuer wieder ausbilden?</b>	JA	NEIN	weiß nicht	Bilde bereits wieder aus	werde 2010 wieder ausbilden
Braunau:	39	96	83	9	28
Eferding:	30	18	2	6	7
Freistadt:	55	41	17	13	0
Gmunden:	82	103	38	41	52
Grieskirchen:	47	46	15	9	11
Kirchdorf:	37	54	15	11	24
Linz-Land:	136	118	5	23	33
Perg:	34	18	15	4	0
Ried:	27	86	26	5	3
Rohrbach:	53	34	14	11	1
Schärding:	29	51	36	15	13
Steyr-Land:	70	34	18	10	25
Urfahr:	29	64	22	4	20
Vöcklabruck:	52	103	11	34	114
Wels-Land:	55	46	27	11	17
Linz:	107	134	57	57	27
Wels:	80	51	18	20	17
Steyr:	39	27	5	9	13

### c) Warum bilden Sie nicht mehr aus

Gründe für eine Nicht-Ausbildung waren:

- kein Bedarf: 1057 Betriebe (41,46%)
- keine geeigneten Lehrlinge gefunden: 213 Betriebe (8,35%)
- wirtschaftliche Lage: 232 Betriebe (9,1%)
- schlechte Erfahrungen gemacht: 274 Betriebe (10,75%)
- gesetzliche Lage: 101 Betriebe (3,96%)
- Erreichbarkeit des Betriebes: 12 Betriebe (0,47%)



Die Ergebnisse im Detail nach Bezirken:

Frage: warum bilden Sie nicht mehr aus?	dzt. kein Bedarf	nicht gefunden	wirtschaftlic he Lage	schlechte Erfahrung	gesetzli che Lage	Erreichbar keit des Betriebes
Braunau:	54	13	5	25	6	0
Eferding:	14	1	1	7	0	0
Freistadt:	46	5	6	17	8	0
Gmunden:	48	19	13	23	8	0
Grieskirchen:	62	15	3	17	3	0
Kirchdorf:	56	13	14	13	4	0
Linz-Land:	130	38	89	34	18	1
Perg:	37	1	1	9	2	0
Ried:	57	17	7	8	2	0
Rohrbach:	54	6	10	8	4	0
Schärding:	39	6	6	4	7	0
Steyr-Land:	58	13	13	19	2	0
Urfahr:	58	22	11	18	8	8
Vöcklabruck:	30	7	10	4	3	2
Wels-Land:	93	9	3	7	4	1
Linz:	128	19	23	35	11	0
Wels:	53	2	5	17	7	0
Steyr:	30	7	12	9	4	0

## d) Was müsste sein/geändert werden damit Sie wieder ausbilden?

Auf die Frage, welche Verbesserungen für eine künftige Ausbildung notwendig wären, antworteten die Betriebe wie folgt:

- bessere Vorqualifizierung der Lehrlinge: 141 Betriebe (5,53%)
- geeignete Fördermodelle: 50 Betriebe (1,96%)
- rechtliche Änderungen: 65 Betriebe (2,55%)



Die Ergebnisse im Detail nach Bezirken:

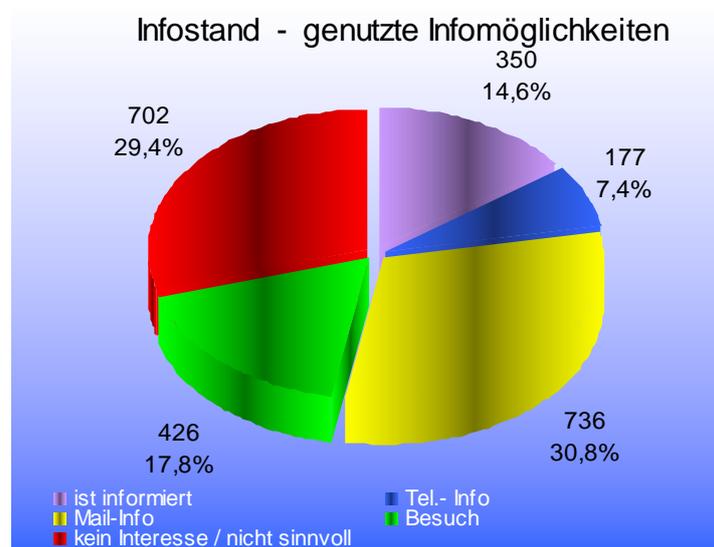
Frage: <b>Was müsste sein/geändert werden damit Sie wieder ausbilden?</b>	rechtliche Änderungen	Bessere Fördermodelle	Bessere Vorqualifizierung der Lehrlinge
Braunau:	11	5	22
Eferding:	0	0	0
Freistadt:	4	0	0
Gmunden:	4	0	20
Grieskirchen:	1	0	5
Kirchdorf:	6	8	13
Linz-Land:	0	9	3
Perg:	2	0	0
Ried:	2	0	4
Rohrbach:	3	1	1
Schärding:	8	6	8
Steyr-Land:	1	4	11
Urfahr:	9	3	10

Vöcklabruck:	3	3	7
Wels-Land:	0	2	1
Linz:	12	1	26
Wels:	0	0	4
Steyr:	5	8	6

## Informationsbedarf bei den Betrieben

Nach dem Informationsbedarf gefragt, gaben 14,6% der Betriebe an, dass sie bescheid wüssten.

Weitere 38,2% wünschten sich Informationen via mail oder Telefon, 17,8% einen persönlichen Kontakt und 29,4% gaben an, dass kein Bedarf an Informationen besteht.



## Erfahrungen aus den Betriebskontakten

Bei vielen Betrieben herrscht ein Ausbildungsfrust, größtenteils hervorgerufen durch schlechte Erfahrungen in den letzten Jahren, aber auch wegen der sehr häufig nicht lehrstellenfitten BewerberInnen (fehlende soziale Kompetenz, Verlässlichkeit, sehr schlechte Vorqualifizierung).

Trotzdem ist die Bereitschaft Lehrlinge auszubilden gegeben. Allerdings finden sich auch oft keine geeigneten Bewerber für die Betriebe. In manchen Branchen (v.a. Lebensmittel, Gastro, Bau- und Baunebengewerbe) bekommen Betriebe oftmals gar keine Bewerbungen. Trotz dieser Tatsache ist die Bereitschaft auch „benachteiligten“ Jugendlichen eine Chance zur Lehrlingsausbildung zu geben, nicht besonders ausgeprägt.

Bei manchen Betrieben war auch noch eine Verunsicherung durch die wirtschaftliche Lage festzustellen, die Unternehmen wollten zum Teil mit der Lehrlingsausbildung noch bis 2011/2012 zuwarten.

Der Wunsch der Wirtschaft geht eindeutig in Richtung bessere Berufsorientierung der Jugendlichen und bessere Vorqualifizierung. Allerdings ist mancherorts auch die Erwartung der Betriebe an die Jugendlichen zu hoch.

Förderungen sind notwendig, da eine Lehrlingsausbildung auch viel Geld kostet. In Großbetrieben sind Förderungen meist nicht entscheidend für eine Lehrlingsaufnahme. Kleinbetriebe benötigen aber sehr oft die finanzielle Unterstützung durch die Förderungen. Hier erweist sich die Tatsache, dass Lehrlingsförderungen gestrichen wurden (Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit, Schaffung neuer Lehrstellen) als sehr kontraproduktiv.

Das Angebot an Information in einem persönlichen Gespräch wurde unterschiedlich aufgenommen. Firmen die 2010 Lehrlinge einstellten bzw. schon eingestellt haben, nutzten das Angebot intensiv. Andere zogen eine Information per Mail vor und gaben an sich bei Bedarf zu melden. Ca.  $\frac{1}{4}$  der kontaktierten Betriebe zeigten leider kein Interesse. Grundsätzlich wurden die Informationen aber sehr gut angenommen, das Service geschätzt. Von Lehrlingsförderungen haben die meisten schon gehört, wenige wissen jedoch im Detail darüber Bescheid.

Das Projekt wurde mit Herbst 2011 abgeschlossen.

Erfreulich ist, dass aufgrund der Informationsoffensive beinahe **40%** der Betriebe wieder ausbilden wollen.

Beginnend mit September 2012 wird anhand einer Evaluierung die Nachhaltigkeit der Informationsoffensive überprüft werden und bei Bedarf ein Folgeprojekt in Abstimmung mit der Regionalmanagement OÖ GmbH, den Placement Promotoren, dem AMS OÖ, der WK OÖ und dem Jugendservice des Landes OÖ gestartet.